Museum kann/soll/darf politisch

Online-Wintertagung des Arbeitskreises Volontariat
Deutscher Museumsbund
11. bis 12. März 2027

„Ein Museum ist eine nicht gewinnorientierte, dauerhafte Institution im Dienst der Gesellschaft, die materielles und immaterielles Erbe erforscht, sammelt, bewahrt, interpretiert und ausstellt. Öffentlich zugänglich, barrierefrei und inklusiv, fördern Museen Diversität und Nachhaltigkeit. Sie arbeiten und kommunizieren ethisch, professionell und partizipativ mit Communities. Museen ermöglichen vielfältige Erfahrungen hinsichtlich Bildung, Freude, Reflexion und Wissensaustausch."

(ICOM, „Museumsdefinition," Museumsdefinition – ICOM Deutschland, zuletzt aufgerufen Okt. 2026)

Es mögen gerade diese in der ICOM-Definition formulierten Ideale eines Museums sein, die viele Menschen für die Museumsarbeit begeistern: der Wunsch nach Aufklärung und gesellschaftlicher Gleichberechtigung.

Der nicht-kommerzielle Gedanke steht den Finanzierungsproblemen und finanziellen Abhängigkeiten vieler Museen jedoch häufig entgegen. Inklusivität und Diversität stehen in einer strukturell von Ungleichheiten geprägten Gesellschaft vor grundlegenden Herausforderungen. Bildungsarbeit und ihre Inhalte sind politischen Rahmenbedingungen unterworfen. Museen sind damit nicht nur Orte der Bewahrung und Vermittlung, sondern auch der politischen Auseinandersetzung.

Welche Aufgaben und Herausforderungen ergeben sich daraus für die Museumsarbeit – und welche Handlungsspielräume haben ihre Mitarbeitenden? Wie können sich Museen für die aktuellen und zukünftigen gesellschaftlichen und politischen Herausforderungen positionieren? Wo liegen die Grenzen zwischen professioneller Verantwortung, persönlicher Haltung und institutioneller Loyalität? Und wie gehen Museumsmitarbeiter*innen mit der potentiellen Schere zwischen professionellen Ansprüchen und eigenen Überzeugungen um?

Die Wintertagung des Arbeitskreises Volontariat des Deutschen Museumsbundes zielt auf die Untersuchung politischen Agierens im Museum in unterschiedlichen Perspektiven, die Theorie und Praxis miteinander verbinden:

Zunächst soll diskutiert werden, was es bedeutet, Museen als politische Akteure zu verstehen. Des Weiteren sollen die konkreten Erfahrungen und Handlungsmöglichkeiten von Mitarbeitenden und besonders Volontärinnen diskutiert werden. Die Tagung soll Raum bieten, um Situationen aus dem beruflichen Alltag zu reflektieren und sich über Erfahrungen auszutauschen.

Die Tagung, die vom 11. bis 12. März 2027 online (ZOOM) stattfindet, ist dreigeteilt: inhaltliche Auseinandersetzung in Vorträgen und Diskussionsrunden, persönliche Fortbildung durch Workshop(s) sowie Vernetzung und Erfahrungsaustausch.

Wir freuen uns über die Einreichung von Themenvorschlägen für (Kurz-)Vorträge, Workshops und Paneldiskussionen. Die Beiträge können sich theoretischen wie praktischen Fragestellungen widmen. Auch Erfahrungs- und Werkstattberichte sind ausdrücklich willkommen. Bitte schicken Sie uns dazu einen Abstract (max. 300 Wörter und eine Shortbio) an Lucas Hartmann (DavidLucas.Hartmann[at]lvr.de), Franziska Kleybolte (Franziska.Kleybolte[at]lvr.de) oder Nadja Mozdzen (nadja.mozdzen[at]uni-tuebingen.de) bis zum **20. November 2026**.

Beiträge könnten sich um Fragen wie folgende drehen:

- Wie politisch ist Museumsarbeit? Und was bedeutet es, Museen als politische Akteure zu verstehen?
- Zeitzeug*innenensterben und Erinnerungskultur in der Krise: Welche Verantwortung tragen Museen?
- Deutsche Museen und deutsche Staatsräson: Wie gehen Museen mit politischen Erwartungen und Vorgaben um?
- Sollte Professionalität unpolitisch handeln?
- Wie gehen wir mit politischen Konflikten und kontroversen Themen im Museumsalltag um?
- Was können wir tun, wenn politische Entscheidungen unsere Arbeit unmittelbar betreffen?
- Wie können Mitarbeitende mit Situationen umgehen, in denen institutionelle Entscheidungen unseren eigenen Überzeugungen widersprechen? Welche Handlungsspieleräume gibt es?
- Welche Strategien und Methoden gibt es für den Umgang mit politischen und gesellschaftlichen Konflikten im Museum?